



Harzkl. Dorothea Christiane Erleben • Dittfurter Weg 24 • 06484 Quedlinburg

Schwangere bleiben im Harzkl. nicht allein

PD Dr. Markus Hermsteiner zum Alltag in der Frauenklinik in Corona-Zeiten

| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht | Unser Zeichen | Durchwahl | Datum |
|-------------|----------------|---------------|-----------|--------------|
| | | UK/tk | - 17 02 | 27. 03. 2020 |

Schwangere kommen mit ihrem Partner zur Kreißaalbesichtigung, kurz vor der Entbindung zur Ultraschall-Untersuchung, zu Geburtsvorbereitungskursen oder wegen anderer Termine ins Harzkl. Dorothea Christiane Erleben nach Quedlinburg und Wernigerode. Ist das in Zeiten der Corona-Pandemie im Harzkl. Dorothea Christiane Erleben noch möglich, auch die Entbindung begleitet von einem Partner? Privat-Dozent Dr. Markus Hermsteiner, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, beantwortet im Gespräch mit Kliniksprecher Tom Koch diese Fragen.

Herr Chefarzt, wegen der Corona-Pandemie gelten Hygiene-Regeln, die jetzt von uns Distanz, einen deutlichen Abstand der Menschen zueinander fordern. Wie ist das im Alltag Ihrer Frauenklinik mit zwei Geburtstationen zu praktizieren, in denen jährlich mehr als 1200 Kinder das Licht der Welt erblicken?

Privat-Dozent Dr. Markus Hermsteiner: Wir haben uns im Harzkl. intensiv auf die aktuelle Situation und auf einen weiteren Anstieg der Patientenzahlen vorbereitet, dabei Regelungen für die unterschiedlichsten Bereiche in unseren Kliniken erarbeitet. Die Vorgaben, wie sie beispielsweise vom Robert Koch-Institut veröffentlicht und ständig aktualisiert werden, müssen Schritt für Schritt und immer wieder neu in den Alltag und die Gegebenheiten eines jedes Krankenhauses und jeder Station „übersetzt“ werden. Abstand halten und intensivierte Hygiene sind an allen Stellen die Grundregeln. Auf unseren Wochenstationen und in den Kreißsälen haben wir besondere Bereiche ausgewiesen und entsprechend ausgestattet, um auf Entbindungen vorbereitet zu sein, falls die Mutter an Corona erkrankt ist oder ein hochgradiger Verdacht auf diese Infektion vorliegt. Wir möchten für die Geburtshilfe so viel Normalität wie möglich aufrechterhalten. Das ist für alle, die in der Frauenklinik arbeiten, schon eine Herausforderung. Auf unseren Stationen werden ja auch weiter Patientinnen mit Krebserkrankungen behandelt, die natürlich große Angst vor einer Infektion haben.

Sind im Harzkl. die beliebten und stets sehr gut besuchten Kreißaalbesichtigungen in Quedlinburg und Wernigerode weiter möglich?

Privat-Dozent Dr. Markus Hermsteiner: Für alle Anlässe, zu denen sich Menschen in Gruppen zusammenfinden würden, gibt es die klare Vorgabe: Sie können derzeit grundsätzlich nicht stattfinden. Das gilt auch für unsere Geburtsvorbereitungskurse und Kreißaalführungen. Wir mussten alle diese Veranstaltungen vorerst absagen.

Tom Koch

Leiter
Unternehmenskommunikation
Pressesprecher

Harzkl.
Dorothea Christiane Erleben

Telefon (0 39 46) 909 - 17 02
Telefax (0 39 46) 909 - 17 05
eMail: tom.koch@harzkl.

Gesundheit braucht Kompetenz

Schwangere bleiben im Harzkllinikum nicht allein

Anders verhält es sich mit Arztterminen: Schwangere sollen weiter ihre Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen. Und wenn es einen Grund für die Vorstellung in einer unserer Sprechstunden gibt, stehen wir in den Ambulanzen des Harzklinikums weiterhin zur Verfügung – auch für die üblichen Geburtsplanungsgespräche. Allerdings bitten wir um Verständnis dafür, dass Begleitpersonen momentan keinen Zugang zu unseren Ambulanzen haben. Mit einer einzigen Ausnahme: Werden bei einer Ultraschalluntersuchungen schwerwiegende Erkrankungen des ungeborenen Kindes festgestellt, wollen wir den Partner nach Möglichkeit in die dann notwendigen weitreichenden Gespräche einbeziehen.

Dr. Hermsteiner, gelten Schwangere, ihre ungeborenen Kinder und die Neugeborenen eigentlich als besondere „Corona“-Risikogruppe?

Privat-Dozent Dr. Markus Hermsteiner: Soweit wir momentan wissen – hier helfen die Erfahrungen aus China – stecken Schwangere und Kinder sich weder bevorzugt an noch sind sie von schweren Verläufen der Erkrankung bedroht. Wahrscheinlich trifft dies auch auf gesunde Neugeborene zu. Demgegenüber müssen kranke Neugeborene, die auf den entsprechenden Stationen unserer Kinderklinik in Wernigerode und Quedlinburg behandelt werden, konsequent geschützt werden. Übertragungen des neuartigen Corona-Virus im Mutterleib wurden bisher nicht beobachtet. Die wissenschaftliche Datenlage hierzu ist aber noch sehr dünn. Wir wissen dazu einfach noch viel zu wenig.

Eine jetzt von Schwangeren kurz vor der Entbindung häufig gestellte Frage lautet: Dürfen Väter oder eine andere Begleitperson zur Geburt mit in den Kreißsaal?

Privat-Dozent Dr. Markus Hermsteiner: Ja, jede schwangere Frau, die zur Entbindung zu uns in Harzkllinikum kommt, darf eine Begleitperson im Kreißsaal bei sich haben. Diese Regelung gilt für Quedlinburg genauso wie für Wernigerode. Wir haben das in unseren Teams mehrfach diskutiert, denn nicht alle Kliniken gewähren in diesen Tagen werdenden Vätern noch Zutritt. Es kann jedoch sein, dass auch wir am Harzkllinikum in dieser Frage neu entscheiden müssen.

Und wie steht es um die Besuche von Müttern mit ihrem Nachwuchs auf den Wochenstationen, ist das am Harzkllinikum weiter möglich?

Privat-Dozent Dr. Markus Hermsteiner: Hierbei galt bis zum 27. März: Die Person, die bei der Entbindung dabei war, darf auch in den Tagen danach jeweils für eine Stunde zu Besuch auf die Wochenstation kommen.

Jetzt, das sich auch bei uns im Harzkreis die „Corona“-Fallzahlen weiter erhöhen, mussten wir neu entscheiden. Das grundsätzliche Besuchsverbot im Harzkllinikum gilt ab sofort auch für unsere beiden Wochenstationen. Wir bitten dafür um Verständnis und setzen dabei auf genau so viel Einsicht der Familien, wie wir sie bei den bisher notwendigen Regelungen erlebt haben!



Bildunterschrift:

Privat-Dozent Dr. Markus Hermsteiner, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Harzkllinikum Dorothea Christiane Erleben, im Gespräch mit einer Patientin, die ihr neugeborenes Kind im Arm hält.

Foto: Tom Koch/Harzkllinikum (Archiv)